

Dolichoderus quadripunctatus (LINNEAUS, 1767)

Diese arboricole, thermophile Drüsenameise ist wie *Leptothorax affinis* und *C. fallax* eng an stehendes Altholz gebunden. In ganz Österreich verbreitet (HÖLZEL 1966, KOFLER 1978, GLASER 1998, SCHLICK & STEINER 1999). Von DIETRICH & ÖLZANT (1998) schon von der Illmündung gemeldet.

Fundorte: Bregenz (9°45'O/ 47°30'N), leg. Müller ?, 5.4., 10.10., 5.10.?. Vorarlberg (ohne nähere Angabe), leg. Müller ?, 5.10.?. Walsertal (Großes Walsertal ?, 9°48'O/47°12'N), leg. Müller ?, 3.9.?. (Alate Königin), alle Coll. VN; Matschels (9°32'O/47°15'N), Erlenbruch, leg. Kopf, 26.6.1995; Auwälder im Bodenseegebiet: Hard, Bregenzerachmündung (9°42'O/47°30'N) und Gaissau, Rheinholz (9°34'O/47°27') (GLASER et al., in Vorber.).

Tapinoma ambiguum EMERY, 1925 und *Tapinoma erraticum* (LATREILLE, 1798)

Es handelt es sich um ein Zwillingartenpaar, das noch nicht lange in der Arbeiterinnenkaste unterschieden werden kann (SEIFERT 1984). Beide Arten bevorzugen xerotherme Offenlandhabitate, wobei *T. erraticum* Sand- und Kiesuntergrund eher meidet (SEIFERT 1996a, 1993).

Tapinoma ambiguum wird schon von DIETRICH & ÖLZANT (1998) von der Illmündung gemeldet. Weitere Funde: Koblach, Kummberg (9°37'O/47°20'N), Birken, Magerwiese / Wegrand, leg. Glaser, 25.04.1998; Bregenz (9°45'O/ 47°30'N), leg. Müller ?, 28.7. ?, Coll. VN.

Tapinoma erraticum ist aus der Coll. VN belegt: Schlins (9°42'O/47°12'), leg. Müller ?, 28.7., 16.7. ?.

Diskussion

Die vorliegende 55 Arten umfassende Artenliste der aus Vorarlberg bis jetzt bekannten Ameisen dokumentiert den derzeitigen Kenntnisstand. Zukünftige Projekte und Aufsammlungen werden weitere Arten belegen.

Tiergeographisch bemerkenswert ist das Auftreten der westlich verbreiteten Art *Leptothorax nylanderi* in Vorarlberg. *L. nylanderi* scheint in Österreich östlich des Arlbergs zu fehlen, und wird hier von *L. slavonicus* abgelöst. Die ebenfalls westlich verbreitete „Gebirgswaldameise“ *F. paralugubris* tritt in Nordtirol auf, und erreicht mindestens noch die Tuxer Alpen als bis jetzt östlichstes bekanntes Vorkommen (GLASER, in Vorber.). Ihr Vorkommen in Vorarlberg ist zu erwarten, sichere Nachweise stehen bislang aber noch aus.

Vom Standpunkt des Naturschutzes verdienen besonders die Vorarlberger Vorkommen der stenotopen Moorameisen *Formica transcaucasica* und *Myrmica vandeli*, aber auch der Feuchtgebietsart *Myrmica gallienii* Beachtung. Ihre Vorkommen in Flachmooren und extensiven Streuwiesen des Rheintals verdienen unbedingten Schutz und sind von überregionaler Bedeutung. Vor allem das NSG „Bangser Ried“, in dem *Formica transcaucasica* und *Myrmica vandeli* syntop vorkommen, muß ameisenkundlich als besonders wertvoll angesehen werden. Für die Vegetation (GRABHER 1996), wiesenbrütende Vogelarten (WILLI 1996), Spinnen und Weberknechte (BREUSS 1996), Käfer (KOPF 1996), Schmetterlinge (HUEMER 1996) und Heuschrecken (GÄCHTER 1996) ist der